

Die Wiener Lebensmittelmärkte.

(Eigenbericht der „Oesterreichischen Volkszeitung“)

Die gestrigen Kleinhandelsmärkte.

Angeichts der günstigeren Verhältnisse bei Monatsbeginn wickelte sich gestern der Kleinverkehr in der Großmarkthalle auf sämtlichen Gebieten, ungeachtet des heutigen fleischlosen Feiertages, in lebhafter Stimmung ab. Von den vorrätigen Fleischgattungen hat nur Rind- und Schaffleisch, ersteres durch Gefrierfleisch ergänzt, der Nachfrage entsprochen. In Schweinefleisch erwies sich das Angebot als knapp bedarfsdeckend, wogegen Kalbfleisch mangelte. Morgen Samstag gelangt beim Stande des Approvisionierungsvereins das billige bosnische Schweinefleisch und beim Stande des S. Wehger sowohl Gefrierfleisch wie auch alle anderen Fleischsorten zum Verkauf.

Lebhafte Nachfrage herrschte nach Geflügel, namentlich Fettware, die merklich sich im Abnehmen befindet. Bis auf weiteres haben nachstehende Richtpreise für Geflügel Geltung: Backhühner Kr. 5 bis 6.40, Brathühner Kr. 7 bis 9.40, Suppenhühner Kr. 10.40 bis 12 per Stück, ungarische Poulards Kr. 7.50 bis 8, steirische Kr. 9 bis 10.60, Fettgänse Kr. 9.40 bis 12, Fleischgänse Kr. 6.60 bis 8.40, Fetteuten Kr. 8.50 bis Kr. 12 und Truthühner Kr. 7.50 bis 8.60 per Kilogramm. Wildpret begegnete reger Kauflust und wurden Hirschfleisch und Hasen bevorzugt. Infolge der beendeten Schutzzeit gehen die Vorräte in diesen zur Neige. Die Fischzuzuhren bewegen sich fortgesetzt in bescheidenen Grenzen. Merklich stärker ist während der letzten Tage die Nachfrage nach Fettprodukten; da ihr gestern mit den auf den Markt gebrachten 150 Kilogramm Speck nicht entsprochen werden konnte, wurden zur fälligen Bedarfsdeckung 400 Pakete Margarine zu 24 Dekagramm den Gemeindevorräten entnommen.

Im Großhandel war das Angebot in Rind- und Schaffleisch ausreichend. Das aus Bosnien zugeführte Schweinefleisch gelangt bei den Ständen der Aktien-Großschlächtereier zum Verkauf. Die auswärtigen Fleischzufuhren beliefen sich gestern auf vier Waggons mit 115 Tonnen, worunter sich 6 Tonnen bosnisches Schweinefleisch und 341 ungarische Lämmer befanden.

Obst und Gemüse.

Die fast völlig leeren Verkaufsstände auf dem Obstmarkt bilden keine seltene Erscheinung mehr. Die von der „Agrumania“ auf den Markt gebrachten Zitronen, zu 14 H. per Stück, wurden rasch abgesetzt. Auf dem Gemüsemarkt machte sich das Frostwetter auch gestern fühlbar. Mangels Gärtner- und Bahnzufuhren wurde der Bedarf mit den unverkauften Vorräten zur Not gedeckt. Brusen wurden gestern mehr begehrt.

In Butter war das Angebot knapp ausreichend. Niederösterreichische Butter war zu Kr. 10.— bis 10.40 per Kilogramm erhältlich. Reichlicher wurde Topfen aus Ungarn zugeführt. Auch in Eiern war die Zufuhr eine kaum nennenswerte. Entsprechend den gestiegenen Gesiehungskosten wurden die Preise erhöht: Ungarische Eier 43 H., galizische 36 H. per Stück.